

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	<b>KS</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1817222</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Holzwarth, Werner</b> Zuname Vorname		ID: 161817222	
<b>L Arronge, Lilli</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
<b>ABC - im Klo stand mal ein Reh</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-95470-173-5</b> ISBN	<b>61</b> Seitenzahl	<b>19,95</b> Preis (EURO)	
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2016</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Lyrik / Lieder</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Kindheit / Komik / Humor /</b> .. .. ..... .....	
Internet?		<input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>	
Zentraldatei:		<b>11.12.2017</b>	
Verlag Datum		.....	

**Inhaltsangabe**  
 Titel und Untertitel des Buches verraten schon fast alles, was in ihm geboten wird: "ABC - im Klo stand mal ein Reh. Altes Liedgut frisch aufgepöbelt". Insgesamt 39 alte und bekannte Kinder- und Volkslieder werden hier - in unterschiedlicher Strophenlänge - von Werner Holzwarth umgedichtet und von Lilli L`Arronge mit entsprechend frechen, farbigen Illustrationen, nebst Noten, präsentiert; auch eine CD zum Anhören und Mitsingen ist beigefügt.

**Beurteilungstext**  
 Bei diesem Bilder-Liederbuch (mit Notensatz) zum Mitsingen handelt es sich um die dritte, veränderte Auflage. Die bewährte Ausgangsversion von 2015 wurde so stark nachgefragt, dass sie jetzt, 2016, in der erweiterten Fassung bereits als dritte Auflage vorliegt! Die "aufgepöbelten" Texte stammen von Werner Holzwarth, der durch seine Geschichte "Vom Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat" ja bestens bekannt ist. Dabei ist die Zahl der Strophen der insgesamt 39 Lieder unterschiedlich: Von einstrophigen über mehrstrophige bis hin zu Endlosschleifen ist alles vertreten, wobei der Autor zudem noch über Fußnoten z.T. alternative Reimvorschläge für den Benutzer anbietet.

Die aufmüpfigen Texte begleiten und unterstützen kongenial freche, farbige Illustrationen von Lilli L`Arronge. Diese laden bereits für sich dazu ein, in diesem Bilder-Liederbuch zu blättern, auch ohne sogleich mitzusingen. Dieser Künstlerin ist zudem auch die stimmige illustrierte Umschlaggestaltung sowie das gesamte lebendige Layout des Buches zu verdanken.

Auch das Musikalische kommt nicht zu kurz. Zum einen handelt es sich bei allen 39 Liedern um bekannte Melodien, die mit Notensatz und Titel angegeben sind. Für deren musikalische Realisierung zeichnet Lotta Stein verantwortlich, die mit Kinder-Chor und Instrumentalisten nicht minder pfiffig und motzig die Lieder auf die beiliegende CD gebracht hat. Es versteht sich von selbst, dass auch die musikalische Umsetzung abwechslungsreich ist, so ist die jüngste Solo-Sängerin 3 Jahre alt, die Kinderchöre sind etwas älter, bei den Instrumenten wie Gitarre, Schlagzeug oder Blechbläser kommen weitere junge Talente zu Gehör.

Es liegt somit ein stimmiges Gesamtkunstwerk vor, das in Aufmachung, Illustration, Text und Musik jeden aufgeweckten Erdenwurm ab 3 Jahren unterhalten und zum Mitmachen anhalten dürfte!

<b>24 Schleswig-Holstein</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>G-KH</b>	Nr. <b>241612262</b>	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Köpf, Friederike</b> Zuname Vorname			ID: 17241612262		
<b>Behl Anne-Kathrin</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>Baby Oma</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>Klett Kinderbuch</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>		
<b>978-3-95470-158-2</b> ISBN		<b>118</b> Seitenzahl	<b>13.00</b> Preis (EURO)		
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag		<b>Leipzig</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Gefühle / Ethik / Philosophie</b>		
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>			Zentraldatei: .....		
Verlag Datum .....			.....		

**Inhaltsangabe**

Lumi, neun Jahre jung, findet ihren Namen nicht gut und auch nicht, dass ihre Oma bei ihnen einzieht, Die vergisst alles und krümelt Tabletten in Fensterritzen. Aber eines Tages lernt sie die ältere Dame richtig kennen und ein bisschen verstehen. Von da an mag sie ihre Oma und am Ende vermisst sie sie sehr.

**Beurteilungstext**

Es ist ein humorvoller Blick, mit dem Lumi ihr Zuhause schildert. Eingestreute Infos aus witzigen Blickwinkeln würzen die Erzählung, so geschehen z. B. beim Betrachten des Peki-Kurses von Mama und Bruder. Kleine Szenen, wie die Begegnung von Lumis Geburtstagsgesellschaft mit ihrer schräger Oma geben einen realistischen und spaßigen Einblick in das Leben dieser älteren Frau.

Dazu passen die Illustrationen von Anne-Kathrin Behl, sie treffen den Punkt, bleiben einfach und kommen zustande durch ihren pffiffigen, meist skurrilen Blickwinkel. Scheinbar fragt sie nicht, für welche Altersstufe muss ich malen, sondern nimmt sich Raum für ihre eigene Anmutung als Künstlerin. So gibt sie jungen Lesenden Würde und Vertrauen in ihr Vermögen, in Bildern zu lesen.

Gelungen finde ich, dass nicht alles ausgesprochen und durchdiskutiert wird, Friederike Köpf lässt Wesentliches offen und versteht sich auf das Zwischen-den-Zeilen-Reden.

Auf Seite 108 will die Mutter Lumi auf Omas Sterben vorbereiten und tut dies beim Einkaufen im Supermarkt. Denkst du denn, dass Oma mit ihrem Leben so im Großen und Ganzen zufrieden war? fragte Mama. ... Klar, sagte ich und was war jetzt daran so wichtig?

Ach, nichts, sagte Mama. Ich wollte das nur mal mit dir besprechen.

Aha, sagte ich, schön, dass wir deine Frage geklärt haben.

Aber innen, tief drinnen, wo das Herz bubbert, wusste ich ganz genau, was Mama mir Dringendes hatte sagen wollen.

An einigen Stellen kippt Lumi ins Altkluge, z. B. auf Seite 11.

Aber Erwachsene wollen vor Kindern vom Tod möglichst nicht sprechen, hab ich den Eindruck. Sie sprechen davon nur, wenn es unvermeidlich ist, also in dem Fall, wenn jemand gestorben ist, den man selber gekannt hat, ...

In den entscheidenden Textpassagen allerdings klingt die Sprache echt, frisch und klar, sie passt zur Altersstufe von Lumi und könnte auf jeden Kraftausdruck verzichten.

Wichtig für diese Geschichte finde ich das dritte Kapitel, es beginnt auf Seite achtundzwanzig. Da schleicht Lumi sich an das Zimmer ihrer Oma heran, sieht durchs Schlüsselloch und staunt. Reglos sieht sie ihre Oma auf der Couch sitzen. Sie macht nichts, sitzt nur so da. Lumi versteht nicht, was sie tut bzw. dass sie nichts tut, sie kann es nicht fassen.

Sie denkt an all die Dinge, die sie ihrem Zimmer anstellt. Niemals säße sie einfach nur so auf der Couch, sie wundert sich. Schließlich traut Lumi sich. klopf und am Ende landet sie im Zimmer der Oma.

...und ich, wie ich eine am Ende landet sie im Zimmer der Oma.

Mit viel Empathie fühlt sich die Autorin in diese Szene ein. Sie nutzt das Staunen, das Lumi aufmerksam und achtsam werden lässt. Sie macht aus dem Zimmer der älteren Frau einen Raum, in dem Enkelin und ihre Oma sich näherkommen. Erstmals hat Lumi Zugang zu dieser abgeschiedenen Welt. Kriegt Antennen für das innere Leben der Frau in diesem Zimmer, in dem Lumi sie reglos hatte sitzen sehen, als sie von draußen durch das Schlüsselloch sah. Beim Reden mit ihrer Oma konzentriert sie sich, achtet auf ihre Worte. Ich wusste nicht, was ich darauf erwidern sollte, denn einerseits hatte sie ja Recht, aber andererseits wäre es sicher unhöflich, ihr das zu bestätigen. S.33

Erfreulich, dass ein Kinderbuch sich traut, das Thema Abschied am Lebensende so unpräzise aufzugreifen. Davon braucht die Literatur für Kinder mehr.

Lieblingssatz auf Seite 24

„Hatte Opa wirklich eine Liebste?“, wollte ich wissen, denn Eine-Liebste-Haben ist etwas, was mich derzeit brennend interessiert.



<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>KOST</b> Kürzel	Nr. <b>221712146</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Reffert, Tilo</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: 17221712146	
<b>Kurzbach, Sonja</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Fünf Gramm Glück</b> Titel ..... Reihe .....			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-95470-155-1</b> ISBN ..... <b>64</b> ..... <b>11,95</b> ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag ..... <b>Leipzig</b> ..... <b>2017</b> ..... Ort ..... Jahr .....			Schlagwörter	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung ..... <b>Erzählung / Roman</b> ..... Gattung .....		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)		<b>Freundschaft / Abenteuer / /</b> ..... ..... .....
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> ..... <b>Erstelldatum:</b> .....				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> ..... Zentraldatei: ..... Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 In zehn Kapiteln erzählt eine Brotdose von ihrem Werden und Leben. Sie gehört einem kleinen Jungen, der sie jeden Tag mit zur Schule nimmt. Bis sie eines Tages im Schrank verschwindet. Für immer?

**Beurteilungstext**  
 Wie viel wiegt eigentlich so eine Brotdose? Fünf Gramm vielleicht? Und dass sie glücklich macht und einen wichtigen Auftrag hat. Ja und das stimmt- weiß man zumindest am Ende des Buches.  
 Erst einmal merkt man beim Blättern, dass das Buch anders gestaltet ist, eben gerade so, als würde man eine Brotdose öffnen.  
 Auf der ersten Doppelseite zählt die Brotdose auf, wovon sie erzählen will. Das Ganze tut sie in 10 Kapiteln und beginnt mit ihrer Erschaffung. Die erfolgte in einer chinesischen Fabrik an einer Tiefziehmaschine. Zwölf Dosen entstehen gleichzeitig und sind darum Geschwister. Alles was die Brotdose über das Containerschiff weiß, mit welchem sie transportiert wurde, lernte sie vom Bordcomputer. An ihrem Bestimmungsort angelangt wurde sie mit Verschiedenstem vereint, was für Schule gebraucht wird. Sehr humorvoll ist der Disput der anderen Schulsachen mit der Brotdose, wozu sie da sind und was in ihnen steckt. Da kommt sich die Brotdose plötzlich leer vor.... Die Vermutung, dass sie höchstens für die Pausen da sein könne, stimmt haargenau. Wie wichtig für ein Schulkind Pausen mit einer gut gefüllten Brotdose sind, weiß jeder, der einmal in der Schule war und seine Brotdose vergessen hat. Aber auch die Extrabrise Glück- fünf Gramm genau, ist sehr wichtig, insbesondere, wenn man mit Gedicht aufsagen dran ist. Das Leben einer Brotdose kann deutlich aufregender und gefährlicher sein, als man sich vorstellen kann. Mehr als einmal ist das Leben unserer Heldin in Gefahr. Und dabei kann sie sehr alt werden, so alt wie ihr Besitzer.  
 Kindgemäß fantasierend, was im Kühlschrank so los ist, wie es bei den anderen Objekten in der Fundkiste der Schule geht oder auch das Spülmaschineninnenleben austestend, begleitet man die Dose in vielseitigen Situationen. Und so gewinnt man die Brotdose des Jungen Ludwig ungemein lieb und fiebert mit beim Schwimmbadbesuch oder auch beim Übernachten in der Schule.  
 Die Doppelseiten sind in Text und Illustration aufgegliedert. Die farbigen Zeichnungen spiegeln den Text wieder und sind realitätsnahe gestaltet. Fünf Gramm Glück ist eine gelungene Auseinandersetzung mit dem Leben eines sonst nicht sonderlich beachteten Alltagsgegenstandes. Vielleicht gibt es zu hnlichen Alltäglichkeiten eine Fortsetzung?

<b>22 Sachsen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>KOST</b> Kürzel	Nr. <b>221712145</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Gehm, Franziska</b> Zuname Vorname			ID: 16221712145	
<b>Klein, Horst</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Pullerpause- im Tal der Ahnungslosen</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-95470-147-6</b> ISBN	<b>256</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)		
<b>Klett-Kinderbuch</b> Verlag	<b>Leipzig</b> Ort	<b>2016</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Schlagwörter <b>Abenteuer / Geschichte /</b> _____ _____ _____	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>auch als Hörbuch zu haben</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	
Ersteldatum: _____				

**Inhaltsangabe**  
 Jobst und seine Mutter reisen im Urlaub mit einem Zeitkoffer in die verschiedensten Jahrhunderte. Auf der Rückreise von einem Mittelalterurlaub landen sie bei einer Pullerpause im Jahr 1987 in der DDR. Als der Koffer verschwindet, beginnt für Jobst und seine neuen Freunde eine turbulente Jagd, denn das Staatsoberhaupt selbst interessiert sich für den Koffer!

**Beurteilungstext**  
 Schöner kann man Geschichte Kindern nicht näher bringen, wie in diesem Kinderbuch! Der Titelheld Jobst taucht in die Welt der DDR ein und lernt im Alltag die Schatten- und Sonnenseiten kennen und schätzen. Aber bleiben möchte er trotzdem nicht, höchstens wegen Jule... In den Ferien reisen Jobst und seine Mutter mit einem Zeitreisekoffer in den Urlaub. Manchmal besuchen sie auch Jobst's Vater, der sich in der Antike am wohlsten fühlt und darum einfach dort geblieben ist. Da Jobst's Mutter einem schwache Blase hat, müssen sie manchmal eine Pause machen. Dabei geschieht ihnen schon so manches Abenteuer. Aber dieses Mal ist es besonders arg. Jobst hat sich nur einmal weggedreht und schon ist der Koffer wie vom Erdboden verschluckt. Schnell geraten er und seine Mutter in Schwierigkeiten. Bei der ersten Begegnung mit Polizisten können sie sich nicht ausweisen. Außerdem will Jobst's Mutter Flugblätter drucken, damit ihr Koffer gefunden wird. Das erregt große Empörung bei den Polizisten und führt fast zur Festnahme. In der DDR wurden Flugblätter nur heimlich gedruckt und um sich gegen Missstände aufzulehnen. Zum Glück rettet sie der Regisseur des ansässigen Theaters, indem er behauptet, sie sei eine Schauspielerin seines Ensembles. Zum Einen fand er ihr ganzes Auftreten interessant, zum Anderen fehlte ihm gerade eine Schauspielerin. Die Regierung der DDR hatte sie in die Produktion abdelegiert- eine gängige Methode, Menschen mundtot zu machen, die sich kritisch zur Politik in der DDR äußerten. Schnell hat die Mutter nur noch im Theater zu tun und Jobst ist mit der Koffersuche auf sich allein gestellt. Unterstützung findet er bei der Tochter des Regisseurs Jule und deren Freund Letscho. Letzterer macht viel Wind mit seinen Sprüchen, ist aber vor allem ein richtig guter Freund, auf den man sich verlassen kann. Seinen Namen hat er, weil er leidenschaftlich gern Letscho isst- in Tomatensoße eingelegte Paprikaschoten- eine Delikatesse in der DDR. Die Suche nach dem Koffer gestaltet sich sehr abenteuerlich, nicht zuletzt, weil Jobst mit den Gepflogenheiten der DDR nicht vertraut ist und immer wieder mal aus dem Staunen nicht heraus kommt. Und dann ist da noch dieser seltsame Junge, der meint, Jobst habe ihn verraten und sei jemand anders. In die witzige, abenteuerliche und sehr rasante Geschichte sind verschiedenste DDR- typische Dinge und Situationen eingeflochten, so dass der Leser Geschichte fasslich und ganz nebenbei vermittelt bekommt. So bekommt er erklärt, was es mit dem Trabi auf sich hat, was eine Sero- Annahmestelle ist und wer "Die" sind. Mit "Die " ist die Staatssicherheit gemeint, die immer und überall ist. Außerdem kann man sich nie sicher sein, wer bei der Stasi ist und wer nicht. So weiß der Theaterregisseur nicht, ob sein Verdacht seinem Nachbarn gegenüber gerechtfertigt ist. Erst zum Schluss des Buches wird klar, dass der nicht bei der Stasi ist. Alle beschriebenen Dinge und Umstände in der DDR können von Kindern ab 8 Jahren gut verstanden werden, weil der Alltag mit ihnen beschrieben wird. Der junge Leser wird genau wie Jobst in die Zeit hinein gebeamt. Man wünschte sich, Jobst würde mit seiner Mutter auch noch wo anders zwischenlanden und uns Teil haben lassen. Die Sprache ist wortgewandt und ausgesprochen witzig und doch leicht. Das Lesen dieser vordergründigen Abenteuergeschichte geht wie von allein!

